

# Böse Tulpen, Klimawandel und Radio Multikulti

Ob Ki.Ka für die Kinder, MTV und VIVA für die Jugend oder der im Frühjahr startende „Rentner-Sender“ Telebono des früheren TV-Moderators Max Schautzer (68) – Spartenprogramme spalten Generationen, im Fernsehen wie im Radio. Medienmarktstragen sprechen gern von „Zielgruppen“, die es zu erreichen gelte. Dahinter stecken allein kommerzielle Interessen. Die Uniformität der Programme, die daraus folgt, ist bedauerlich. Als ob die Älteren sich nicht auch für die Welt der Jugend interessieren würden – und umgekehrt.



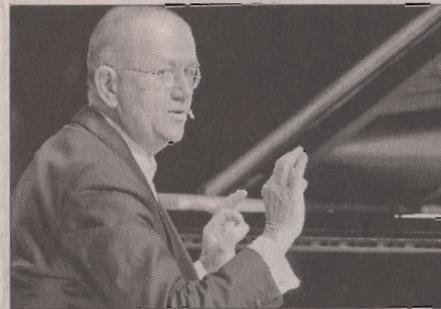
NORD  
DEUTSCHER  
RUND FINK  
DIE RADIO WOCHE  
VON GÜNTER FINK

Aber auch das gibt es: Radio, das generationenübergreifende Interessen seiner Hörer berücksichtigt. Beispiel: die „Bücherwelt“ (NDR 1 Niedersachsen, heute, 18. November, 21 Uhr). Heute Abend steht der Autor Jörg Kastner, der 1962 in Minden geboren wurde und seit vielen Jahren in Hannover lebt,

mit seinem jüngsten historischen Roman im Mittelpunkt: „Die Tulpe des Bösen“.

Ein Thema, das garantiert jeden Menschen angeht, gleich welchen Alters, ist der Klimawandel – besser gesagt: die sich anbahnende Klimakatastrophe. Hören Sie die apokalyptische Vision eines Klima-GAU aus der Feder des britischen Kultautors James Graham Ballard. Sein Hörspiel „Karneval der Alligatoren“ (NDR Kultur, Mittwoch, 19. November, 20 Uhr) geht unter die Haut: Die Erde ist aufgeheizt, am Äquator herrschen Temperaturen bis zu 80 Grad Celsius. Die Polkappen sind abgeschmolzen. Der Meeresspiegel steigt immer weiter. Und die Weltbevölkerung hat sich in die polaren Regionen zurückgezogen ...

Gar nicht düster: Dem niederländischen Musikkomiker Hans Liberg gelingt es mit seinem Programm „Klassik-Pop-et cetera“ (Deutschlandfunk, Sonnabend, 22.



Musikkomiker und Virtuose: Hans Liberg, hier bei einem Auftritt 2004 in Hannover. Fender

November, 10.05 Uhr) (Klavier) spielend, Jung und Alt für seine virtuose Kombination aus Pop, Klassik und tiefsinnigem Humor zu begeistern. Ebenfalls von Interesse für Jung und Alt, männlich wie weiblich, ist die Sendung „Frauenforum“ (NDR Info, Sonntag, 23. November, 17.30 Uhr). Die aktuelle Folge beschäftigt sich mit Sex, Zärtlichkeit, Erotik und der „Lust auf späte Liebe“.

Dass das Radio ein generationenverbin-

dener Weltempfänger ist, beweist das „Café Global“ (rbb, Radio Multikulti, Montag, 24. November, 14 Uhr). Musiker aus aller Welt berichten hier Interessantes über die Musik ihrer Heimat – jeden Tag aus einem anderen Teil der Erde. Aber leider nicht mehr lange: Radiomultikulti, ein einzigartiges Programm in 21 Sprachen, wird zum 31. Dezember abgeschaltet. Der Grund: Finanzierungsprobleme. Es ist der Skandal der deutschen Radioszene 2008. Am vergangenen Donnerstag hat sich das Berliner Abgeordnetenhaus mit den Stimmen von SPD und Linken für den Erhalt von Radio Multikulti eingesetzt. Die FDP-Fraktion stimmte gegen den Antrag, CDU und Grüne enthielten sich. Der Norddeutsche RundFink enthält sich nicht: Radio Multikulti darf nicht sterben!

Wir melden uns wieder am kommenden Dienstag an gleicher Stelle. Bis dahin: Viel Spaß mit Ihrem Radio!

► Lob, Kritik oder Anregungen an Günter Fink per E-Mail an [medienseite@haz.de](mailto:medienseite@haz.de) oder an die HAZ, Medienredaktion, 30148 Hannover.

## „Sind so kleine Hände“, Deutschpop und Paris

Das muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen: „Hits und vom Neuesten das Beste“ (BR 91,4), „Abwechslung hoch drei – voll im Leben!“ (HR), „Das Beste der Siebziger, Achtziger, Neunziger und der beste Supermix“ (88,6 Live), „24 Stunden pure Energie“ (Hitradio N1), „Radio wir von hier!“ (Antenne Bremen), „... geht ohrentief rein!“ (Radio Bamberg). Schlimmer geht's kaum. Und das ist nur eine kleine Auswahl der dümmsten Radioslogans. Klar – Werbung muss sein. Aber leider laufen auch hier die Öffentlich-Rechtlichen den Privaten hinterher. „NDR 2 – Und das Leben beginnt“. Heißt das im Umkehrschluss,



NORD  
DEUTSCHER  
RUND FINK  
DIE RADIO WOCHE  
VON GÜNTER FINK

dass, wer NDR 2 nicht hört, sein Leben aushaucht? Nervend wird es, wenn wir Hörer uns alle zehn Minuten diese und andere Slogans, in der Fachsprache Jingles oder „Stationskennung“ genannt, x-mal am Tag um die Ohren hauen lassen müssen. Für wie dumm halten uns die Programmierer eigentlich, dass sie denken, wir könnten nicht behalten, welchen Sender wir gerade eingeschaltet haben?

Ganz ohne Jingle empfiehlt der Norddeutsche RundFink Ihnen den „Lieder-Laden“ (Deutschlandfunk, Mittwoch, 31. Oktober, 1.35 Uhr). „Gebeugt, aber nicht gebrochen“ lautet das Thema. Im Mittelpunkt: die Sängerin Bettina Wegner aus

der früheren DDR, die am Sonntag 60 Jahre alt wird. Sie singt, was sie denkt, in schnörkelloser Poesie, die Dinge beim Namen nennend. 1978 tritt sie verstärkt im Westen auf, hier erscheint ihre Platte „Sind so kleine Hände“ – ihr größter Erfolg. 1983 dann wird sie vor die Wahl gestellt: Ausbürgerung oder Knast. Sie geht. 2007 feierte sie ihre Abschiedstournee.

Mehr deutsches Musikgut gibt's in der (englisch betitelten) Sendung „Pop made in Germany“ (Radio Berlin 88,8, 1. November, 19.30 bis 22 Uhr). „Zu Gast“ sind Peter Maffay, Herbert Grönemeyer, Marius Müller-Westernhagen, Nena, Xavier Naidoo, Heinz Rudolf Kunze, Pe Werner, Klaus Lage, Laith Al-Deen, Ulla Meinecke, Annett Louisan und andere.

Und jetzt eine Idee: Machen Sie doch mal am nächsten Wochenende, im niesel-

Wänden eine Urlaubs-Radio-Reise. Holen Sie sich Italien, Griechenland oder Spanien ins Haus. Tipp heute: Frankreich. Zappen Sie sich am 3. und 4. November per Satellit durch mehr als 100 Stationen in Paris: zum Beispiel durch die Kultur-, Informations- und Unterhaltungsprogramme France Inter und France Culture. Dazu gibt's FranceBleu und „La city – Radio Paris“ mit 24 Stunden kompakten Informationen. Die einzelnen Frequenzen – nicht nur für Frankreich – können Sie übrigens den Empfangstabellen auf [www.astra.de](http://www.astra.de) entnehmen.

Ganz ohne technischen Aufwand können sie den Norddeutschen RundFink empfangen. Sie wissen ja: immer Diens-tags an dieser Stelle.

► Lob, Kritik oder Anregungen an Günter Fink per E-Mail an [medienseite@haz.de](mailto:medienseite@haz.de) oder an die HAZ, Medienredaktion, 30148 Hannover.